

ALLE WERDEN SATT – JESUS GIBT, WAS WIR ZUM LEBEN BRAUCHEN

Botschaft Wir dürfen auf Gott vertrauen. Er weiß, was wir zum Leben brauchen. In Jesus sorgt er für uns und gibt, was wir brauchen. Gott lädt auch uns heute ein, auf sein Wort zu hören und das Brot miteinander zu teilen und zu essen.

Material Brote und Fische (aus Papier, Vorlage siehe unten), Zuckerln o. ä. (einzeln verpackt); unterschiedliche Brotsorten; Korb; weiße Jausensackerl aus Papier, Tixo oder Bänder zum Verschließen der Sackerl, Farbstifte

Methode Herausforderung zum Thema Teilen
(Nach-)Erzählung der wunderbaren Brotvermehrung
Kreatives Gestalten
Es blieben 12 Körbe übrig ... Kreativ und sozial

Herausforderung: Nicht genug für alle?!

Lege einige von den mitgebrachten Süßigkeiten in die Mitte – und zwar um ein oder zwei Stück weniger als Kinder.

Ich habe euch etwas Feines mitgebracht. Bitte teilt euch die Leckereien selber auf. Beobachte die Kinder dabei. Wie gehen sie damit um, dass es nicht genug für alle gibt? Besprecht miteinander, was ihr erlebt habt:

Wo hast du das schon erlebt?

(Evtl. auch soziale Themen ansprechen)

Wie fühlt sich das an, wenn du möglicherweise nichts abbekommst?

Habt ihr eine Idee, wie wir das machen können?

Ich habe einen Vorschlag: Warten wir noch mit dem Naschen, weil wir ja noch einige Dinge miteinander vorhaben und vielleicht kommt uns noch eine Idee.

Die wunderbare Brotvermehrung (nach Matthäus 14,13-21)

Ich möchte euch heute aus dem Leben von Jesus erzählen – von einem Tag, an dem auch nicht genug für alle da war. Die Menschen erlebten damals viele erstaunliche Dinge mit Jesus. Manchmal konnten sie auf einmal etwas verstehen oder konnten manche Dinge unter ganz anderem Licht sehen. Darum kamen die Menschen zu ihm. Weil er mit ihnen redete, ihnen zuhörte und Kranke heilte. So wie an diesem Tag.

Jesus und seine Freund*innen sind vielen Menschen begegnet. Sie haben viel gegeben. Jetzt wollen sie sich ausruhen. Sie finden einen Platz am See Genesareth. Da wächst viel frisches, grünes Gras. Mit dem Boot fahren sie dorthin. Aber die vielen Menschen haben es gesehen und nun laufen sie am Ufer entlang. Sie wollen noch mehr von Jesus hören.

Jesus sieht die vielen Frauen, Männer und Kinder. Er spürt, dass sie seine Hilfe brauchen. Darum erzählt er ihnen von Gott und heilt die Kranken.

So vergeht der Tag und es wird Abend.

Da kommen die Freundinnen von Jesus und sagen: „Schick die Menschen heim. Damit sie noch etwas zu essen besorgen oder Brot backen können.“

Jesus sagt einfach: „Gebt ihr ihnen zu essen!“

Die Freundinnen und Freunde wundern sich: „Und was sollen wir ihnen geben? Wir haben ja selbst nichts!“

Jesus sagt: „Schaut nach, wieviel Brot da ist!“

Was glaubt ihr, wie die Geschichte weitergeht?
Was glaubt ihr, was Jesus tut?
Wie reagiert Jesus? Was denkt er wohl?

Sammelt miteinander Lösungsvorschläge.

Hören wir, wie es weitergeht:

Die Jüngerinnen und Jünger finden ein Kind, das hat fünf Brote und zwei Fische in seinem Korb. – Es ist sicher selbst hungrig. Und ist das nicht zu wenig für so viele hungrige Menschen? Wie will Jesus die Menschen damit satt machen? Das Kind überlässt Jesus seinen Korb mit Broten und Fischen. Jesus sagt den Menschen, dass sie sich in Gruppen zusammen ins Gras setzen sollen. Dann nimmt Jesus die Brote und die Fische und dankt Gott – so wie seine Eltern und Großeltern und Urgroßeltern und alle Leute vor ihm es schon getan haben – und teilt Brote und Fische in kleine Stücke und gibt sie den Menschen. Seine Jüngerinnen und Jünger helfen ihm. Und da geschieht es: Alle essen und alle werden satt. Es bleibt sogar noch etwas übrig. Sie sammeln die restlichen Brote und Fische ein und füllen 12 Körbe damit.

Miteinander die Geschichte ergründen

Hilf den Kindern bei Fragen wie diesen und lass sie ihre Gedanken aussprechen:

Ich frage mich, was euch wohl am besten gefällt in der Geschichte?
Was meint ihr, könnte das Wichtigste in der Geschichte sein?
Ich frage mich, wo ihr in der Geschichte vorkommt?
An welcher Stelle erzählt die Geschichte etwas von euch? Oder wer wärt ihr gerne in der Geschichte?
Könnten wir etwas weglassen und hätten wir dann immer noch alles, was wir für die Geschichte brauchen?
Was haben die Jüngerinnen wohl mit dem übrigen Essen gemacht?
Ich frage mich, was ihr euch noch fragt bei dieser Geschichte?

Worum es im Gespräch gehen könnte:

- Vertrauen in Jesus haben
- Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt
- Wenn wir das einbringen, was wir können/haben, dann kann Jesus etwas Großes draus machen
- Niemand ist für Jesus zu klein oder zu unwichtig
- Jesus glaubt an uns, auch an die Kleinen, er traut uns etwas zu
- Mit dem übrigen Essen wurden vielleicht Menschen versorgt, die Hunger leiden

Es blieben 12 Körbe übrig ... Kreativ und sozial

Nach dem gemeinsamen Essen in der Gruppe bringst du die Süßigkeiten als „Nachspeise“. Fülle dazu die Schüssel ganz auf, sodass es mehr Stücke als Kinder sind.

Zuerst hattet ihr zu wenig. Jetzt sind noch ganz viele übrig.
Was wollen wir damit machen? Was haben die Jüngerinnen und Jünger von Jesus mit dem Überfluss gemacht?
Auch ihr könntet den Überfluss teilen!

Ideen:

- Papiersäckchen bemalen und Süßigkeiten hineingeben
- Jedes Kind gestaltet ein Säckchen für die eigene Familie. Da kann es vom Treffen und von der Brotvermehrung erzählen.
- Überlegt gemeinsam, wem ihr noch eine Freude machen könntet: Den Nachbarn das Säckchen vor die Türe stellen, Ältere/Alleinstehende aus der Gemeinde damit überraschen Das könnt ihr gemeinsam tun oder die Kinder nehmen Säckchen mit und verteilen sie selbst.
- Legt eine Karte dazu mit einem lieben Wort. Oder: Beim Sonntagsgottesdienst gegen eine Spende verkaufen und das Geld für ein Sozialprojekt in der Pfarre nutzen.

Lied: Fünf Brote und zwei Fische (LRG 169)

Vorlagen für Karten:

aus: DU BIST EINGELANDEN! gemeinsam.glauben.leben - Bausteine zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Hrsg. Junge Kirche der Erzdiözese Wien, Stephansplatz 6, 1010 Wien, sakramente.jungekirche.wien
Mag. Doris Schmidt, Fachreferentin für Sakramentenpastoral/EK; Clara Schumann, Projektmitarbeiterin.
1. Auflage, Wien 2021